

## Postulat 302

### Niederschwelliger Treffpunkt für Menschen am Rande der Gesellschaft

Selina Frey und Monika Weder namens der G/JG-Fraktion vom 23. Oktober 2023

In der Stadt Luzern gibt es eine Vielzahl von Treffpunkten und Angeboten für Menschen in Notsituationen, welche am Rande unserer Gesellschaft stehen.

Die GasseChuchi und die K+A (Kontakt- und Anlaufstelle) befinden sich in Luzern im selben Gebäude. Für Menschen, welche einen Entzug gemacht haben und anschliessend suchtmittelunabhängig leben wollen, ist diese Situation besonders schwierig. Die GasseChuchi und die K+A werden auch von Menschen besucht, die keine Suchtmittelabhängigkeit haben oder Drogen konsumieren. Es finden jedoch am selben Ort täglich Drogenkonsum und -deals statt.

Abstinenz zu leben ist eine grosse Herausforderung. Oft entscheiden sich die Menschen dann für die Einsamkeit (da sie nach dem Entzug nicht mehr in die GasseChuchi gehen und ihr bisheriges Umfeld verlieren), oder sie besuchen weiterhin die GasseChuchi, wo sie täglich mit Drogen in Kontakt kommen (grosse Rückfallgefahr).

In der Antwort des Stadtrates auf die [Interpellation 257](#) wurden fünf Personengruppen definiert, für welche die Zentralisierung des Fixerraums, der GasseChuchi und des Ambulatoriums in Luzern damals Auswirkungen hatte. Zudem wurde festgehalten, dass die SIP festgestellt hat, dass vor allem psychisch auffälligen Jugendlichen und Erwachsenen (mit oder ohne Alkoholproblematik) ein Treffpunkt (mit Sozialberatung), wo sie sich tagsüber aufhalten können, fehlt. Eine niederschwellige, drogenfreie Anlaufstelle (Treffpunkt), die offen für psychisch Auffällige, Substituierte und Alkoholsüchtige wäre, würde die Gefahr minimieren, dass die erwähnten Personengruppen mit Drogen in Kontakt kommen.

In Zürich gibt es verschiedene niederschwellige Aufenthaltsorte für Erwachsene mit sozialen oder psychischen Schwierigkeiten. Der Treffpunkt City ist ein niederschwelliger Aufenthaltsort für Erwachsene mit sozialen oder psychischen Schwierigkeiten, die suchtmittelabhängig sind. Der Treffpunkt leistet Überlebenshilfe und bietet lösungsorientierte Beratung an. Der Konsum von Alkohol und Drogen ist nicht erlaubt.

Wir fordern den Stadtrat auf, einen entsprechenden Treffpunkt bzw. eine entsprechende Anlaufstelle (mit Sozialberatung) in der Stadt Luzern zu initiieren, die für folgende Personengruppen zur Verfügung stehen soll:

- armutsbetroffene, vereinsamte Menschen, welche eine klare Distanz zu Drogen haben und z. B. die Vicino-Angebote (noch) nicht nutzen;
- psychisch erkrankte Personen;

- Alkoholsüchtige, welche sich klar abgrenzen wollen von Dogensüchtigen;
- Substituierte, welche sich (vorübergehend) fernhalten wollen von Deal und (Neben-)Konsum;
- allenfalls auch junge Menschen, welche durch einmalige Abstürze vorübergehend auf der Gasse landen;
- Menschen aus der Stadt Luzern oder anderen Herkunftsorten, mit oder ohne Bleiberecht in der Schweiz.